

# Monatlicher Witterungsbericht

## für Südbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt München

Bezugspreis: DM 20.--

Nachdruck, auch auszugsweise,  
nur mit Genehmigung gestattet

8 München 15,  
Bavariaring 10/III  
Telefon 5301 23

19 Jahrgang

Monat

A u g u s t 1967

Nummer 8

Im August war es bei etwa normaler Temperatur meist zu trocken bei meist etwas übernormalem Sonnenschein.

Die Hochdrucklage, die sich zum Monatsbeginn erneut eingestellt hatte, brachte vor allem am 1. und 2. des Monats wieder hochsommerliche Temperaturen zwischen 27 und 32°. Aufkommende Gewittertätigkeit ließ die Temperaturen nur wenig sinken. Dann wurde aber mit einem vor der südnorwegischen Küste angelangten Tief kühle Meeresluft in die Strömung einbezogen, wobei die Tagestemperaturen am 5. und 6. verbreitet unter 20° lagen. In den Alpentälern wurden am 6. örtlich nur 12° gemessen. Die Niederschläge waren stellenweise ergiebig. Eine rasche Wetterbesserung wurde in Südbayern durch Ausbildung eines Tiefs über Oberitalien verzögert. Vom 7. bis 9. stellte sich erneut sonniges und warmes Wetter her (Maxima bis 30°). Vom 10. bis 15.8. war die Gesamtwetterlage unbeständig und nur mäßig warm. Trotzdem blieb die Niederschlagsneigung vom 12. bis 14. gering, da sich vorübergehend wieder eine flache Hochdruckzone einschob. Vorübergehend sank übrigens die Frostgrenze bis unter 3000 m. In den nächsten Tagen breitete sich erneut eine Hochdrucklage von der Biskaya auf das Festland aus. Von örtlichen Gewittern am 17. abgesehen herrschte trockenes Wetter. Ein Einschub subtropischer Warmluft vor einer Störungslinie ließ die Temperaturen am 16. des Monats in allen Teilen Südbayerns auf 28 bis 30 steigen. Diese Luft war überdies sehr trocken. Am 20. des Monats drang kühlere Luft auf der Rückseite eines Tiefs über der Ostsee bis zu den Alpen vor und brachte vorübergehend Regen. Anschließend breitete sich von den Britischen Inseln her ein Hoch auf das Festland aus, das bis zum 23. dauerte und bei heiterem Wetter Temperaturen bis 25° brachte.

Flache Störungen aus Südfrankreich bedingten am 24., 26. und 27. des Monats örtliche Schauer oder Gewitter. Fast ungestörtes Wetter herrschte dann bis zum Monatsende. Die Tagestemperaturen erreichten kaum mehr 25°. Die Frostgrenze blieb immer oberhalb 3000 m. Kennzeichen der letzten Pentade waren verbreitete Morgennebel in den Fluß- und Seenederungen und insgesamt der Übergang zu frühherbstlichem Wetter.

Die Temperatur lag im Mittel meist nur etwas über der Norm, teilweise auch darunter. Etwas kälter waren nur wenige Tage um den 6. und 13., sonst war es etwas zu warm. -Auch in der freien Atmosphäre war es bis 8000 m Höhe etwas zu warm, darüber um fast 1 1/2 Grad zu kalt. - Heiße Tage traten zwischen 0 und 4 auf (normal 0 bis 3), Sommertage gab es 5 bis 10 (normal 6 bis 11).

Die Sonnenscheindauer betrug außerhalb der Gebirge 210 bis 230 Stunden, im Vor-alpen- und Alpengebiet und auf den Höhen des Bayerischen Waldes 170 bis 200 Stunden, d.h. zwischen 95 und 115% des Normalwertes. Heitere Tage fielen meist 3 bis 8 an (normal 5 bis 7), trübe Tage meist zwischen 4 und 10 (normal 7 bis 10). Nebel trat an fast allen Stationen überwiegend an 2 bis 7 Tagen auf.

Die Niederschlagssummen betragen im Bereich der Donau zwischen Höchstädt und Straubing und des Inn von der Salzach bis Passau sowie in der weiteren Umgebung Münchens unter 75 mm, vereinzelt auch unter 50 mm (Griesbach 40 mm). Über 150 mm wurden am Bodensee und im Allgäu, zwischen Walchensee und Inn sowie im Watzmanngebiet festgestellt, über 200 mm im westlichen Allgäu (Rohrmoos 270 mm). In dem übrigen größeren Teile Südbayerns lagen die Regenmengen in